

Der **Gießener Anzeiger** erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertagen: **Gießener Familienblätter, Kreisblatt** für den Kreis Gießen. **Bezugspreis:** monatl. 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk.; durch Abhol- u. Zweigstellen monatl. 9) Pf.; durch die Post Mk. 3.— vierteljährlich, auschl. Postgeb. Fernsprech- u. Anschließge: für die Schreibleitung 112 Berlin, Geschäftsstelle: 1) Albrecht für Erwerbungen: **Anzeiger Gießen.**

# Gießener Anzeiger

**General-Anzeiger für Oberhessen**

Postfach: 200. Druckort: Frankfurt a. M. 11686. **Verantwortlich: Gemeindevorstand Gießen.** **Verkehr: Schulstr. 7.**

**Annahme von Anzeigen** in die 2. Lesenummer bis zum 11. Mittags vorher. **Belegpreise:** für örtliche Anzeigen 20 Pf., für auswärtige 25 Pf., 5. Blattschrift 30 Pf., für Resten 75 Pf. dym. 90 Pf., nebst 20% Steuerzuschlag. **Dauerschreiber:** Aug. Goeß. **Verantwortlich für Politik u. Redaktion:** Aug. Goeß. **Stadt- und Land-Vermittler, Verantwortl. d. Anzeiger:** A. D. Beer. **Künftig in Gießen.**

## Die Livenza überschritten. Weitere 17000 Italiener gefangen. Petersburg in der Hand der Maximalisten.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 8. November. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Herzoggruppe Kronprinz Rupprecht.**  
An der flandrischen Schlachtfeldfront hat der Feind seine Angriffe nicht wiederholt.

Die Artillerietätigkeit blieb reger; sie steigerte sich namentlich gegen die Abstände an der Pier und bei Cassinadae. Die Stadt Dinmuiden lag unter beständigem Minenfeuer.

Nördlich von Voelcapelle und Armentières wurden englische Erkundungsabteilungen abgewiesen.

### Herzoggruppe Deutscher Kronprinz.

Im Ailette-Grund wurden aus erfolgreichen Vorkämpfern französische Gefangene eingebracht.

### Herzoggruppe Herzog Albrecht.

Im Sundgau schwoll die schon seit einigen Tagen lebhaftere Artillerietätigkeit zu beiden Seiten des Rhein-Elz-Rhinns zu größerer Heftigkeit an. Französische Sturmtruppen hielten am Nachmittag nördlich und südlich vom Kanal vor. Bei Ammerweiler wurde der Feind zurückgedrängt. Westlich von Heimbühl über die vorliegenden Grabenlinie in seiner Hand. Am Abend drangen hier erneute Angriffe der Franzosen verlustreich zusammen.

Zeit dem 3. November verlor der Gegner im Luftkampf und durch Flugabwehrer 24 Flugzeuge. Leutnant Büchhoff errang seinen 24. und 25. Luftsieg.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Brody und an der Moldau lebte das Feuer zeitweilig auf.

### Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen hat sich die Artillerietätigkeit wieder verhäuft.

### Italienische Front.

Unsere auf der Gebirgsfront vorrückenden Abteilungen brachen den Widerstand feindlicher Nachbatter. Am mittleren Taglamente zwischen Tolmezzo und Gemona und an den südlichen Befestigungswerken des Mt. St. Simona noch ausdauernd Feind verlegten umfassend angelegte Angriffskolonnen den Rückzug. Bisher wurden sich 17 000 Italiener (darunter ein General) mit 80 Geschützen ergeben.

In der Ebene entwickelten sich längs der Livenza Kämpfe. In frischem Draußen erzwangen sich deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen trotz zahlreicher Brücken den Uebergang und warfen den Feind westwärts zurück.

Die Gesamtzahl der Gefangenen hat sich auf mehr als 250 000, die Beute an Geschützen auf über 2300 erhöht.

### Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

### Der Abendbericht.

Berlin, 8. Nov., abends. (WZ.) (Amtlich.)  
In Flandern verstärkte Artillerietätigkeit bei Dinmuiden und Cassinadae.

In Italien vorwärtsdringende Kämpfe im Gebirge und in der Ebene.

Der Siegesmarsch unserer verbündeten Truppen in Italien geht so flott und kraftvoll vorwärts, wie man es sich nur denken konnte. Der Lebensritt über die Livenza ist ergründet worden, und wir stehen schon wenige Kilometer weit vor dem nächsten Ziel, der Piave. Leber eine Viertel-Million Gefangene sind bereits gemacht worden, einschließlich der neuerdings durch Umsfassung abgegriffenen 17 000 Italiener, und insgesamt 2900 Geschütze sind in die Hände der Sieger gefallen. Die Gegner beginnen mit der Räumung Benedigs, wo der verstärkte Kriegszustand erklärt worden sein soll, und namentlich ist auch die Verlegung der italienischen Hauptbasis im Gange.

Inzwischen haben sich an der jenseitigen Meeresküste, wenige Kilometer nord von Genua, in Rapallo, die Führer der Entente zu neuem Rate versammelt. Da sind Lloyd George, Clemenceau, englische und französische Generale, da sind ferner die Minister Orlando, Sonnino und Miani. Während man über Stärke der Truppenaufstellungen durch die Westmächte noch nicht weiß, wird großartig verhandelt, daß ein großer militärischer Einheitsrat für die gesamte Westfront geschaffen worden sei. Ein Vornachschichtsrat für Italien. Da heißt es nun schnelle Entschlüsse fassen. Große Weisheitslehre der Strategie können nicht mehr ausprobiert werden. Verzweigungsänderungen müssen begonnen werden. Bezeichnend ist, was die „Times“ neuerdings zur Lage vorbringt: „Es wäre außerordentlich verfehlt, mit einer schnellen Wenderung der italienischen Situation zu rechnen. Die kommenden Tage werden erst die kritischen sein, denn sie werden erst die wirkliche Ausdehnung der deutsch-österreichischen Erfolge zeigen. Die

italienische Niederlage hat den Alliierten eine gute Lehre gegeben, denn sie hat die Notwendigkeit bewiesen, in höherem Grade, als es bisher geschah, die Entente-Truppen zusammenwirken zu lassen. Das wird zu Reformen im Schlachtplan der Alliierten führen.“ Wie oft ist nicht schon von Reformen in dieser Beziehung bei der Entente geredet worden! Wir ermunern nur an die Ganzheit der jetzt ihren Winter- und Sommerurlaub haltenden Schlangen der Balkanfront und die anderen überseeischen Unternehmungen unserer Gegner! Die Verjüngung in Rapallo hat vielleicht gerade noch das neue Wetterleuchten der Zukunft ausgegossen. Wie die Notiz hat sie sich auch schon zerstreut, als sie die Notizhaft von den letzten Tagen Kerenstis erreichte. Was wird nun aus der Pariser Konferenz werden, wenn Kerenstis Erfolglosigkeit dort nicht eintritt und hat hier ein paar handfeste Arbeiter- und Soldatenräte Venischer Deputat den hochgebenden Herren im Kongress fortbringen! Hatte doch auch das russische Vorkontinent, eine Einrichtung, die noch im matten Schimmer des englischen Gnadenstrahles stand, unter der Wucht der Ereignisse und Tatsachen einen Schrei nach Frieden ausgetrieben. Er ist in der neuen Revolution verhallt, aber jetzt erhebt sich die heftigere und gräber Stimme der siegreichen Maximalisten! Sie verlangen sofortigen Frieden und sofortige Verhandlungen. Wenn Kaiser sich zu diesem abnehmend auf seinem Stiefelablag herumdreht, wenn Naxos und Lloyd George wieder ihr altes Morbio über den schredlichen deutschen Militarismus anstoßen — wird das Petersburger regierende Publikum sich dabei beruhigen? So viel steht jedenfalls fest: mit der Reorganisation des russischen Heeres zu neuem Vorstoß oder Widerstand wird es nicht. Auch den Lebensmittelallianz an der Westfront, die sich in den letzten Tagen erneut vergeblich bemüht haben, nicht langsam aber sicher die Stunde der Ablösung und Abrechnung entgegen.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 8. Nov. (WZ.) (Amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Die verbündeten Armeen des kaiserlich-königlichen Erzherzog Eugen sind gestern in rücksichtsloser Verfolgung an die Livenza vorgerückt. Der Feind leidet dem Ueberfließen des Flusses überall heftigsten Widerstand entgegen, wurde jedoch an mehreren Stellen durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen gestochen und zum weiteren Rückzug gezwungen.

Auch im Gebirge leisteten die Italiener an zahlreichen Punkten zähe Gewehrwehr. Südlich von Tolmezzo, hinter unserer Front, vermochte sich, gestützt auf die Werke von St. Simona, eine tapfere italienische Gruppe unter dem Kommandanten der 36. Division mehrere Tage hindurch gegen die unermüdlichen Angriffe unserer Gebirgstruppen und deutscher Jäger zu behaupten. Erst vorgestern abend stellten die italienischen Geschütze ihr Feuer ein; gestern sprengte der völlig abgeschliffene Feind die Werke. Seine Verluste, sich durchzuschlagen, scheiterten. Nach ehrenvollem Kampfe strakte der Gegner, einige tausend Mann stark, die Waffen.

Auch in den Randgebirgen des Cadore und im Primorlam es zu heftigen Zusammenstößen. Unsere Truppen bemächtigten sich wichtiger Punkte.  
An Gefangenen und Beute sind gestern in die Hand der Verbündeten gefallen: 1 General, 1 Divisionsstab, 2 Obersten, 170 Offiziere, 17 000 Mann, 80 Geschütze und 6 Flugzeuge. Die Gesamtzahl an Gefangenen ist auf 250 000, die der erbeuteten Geschütze auf 2300 angewachsen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz und Albanien.

Unverändert. **Der Chef des Generalstabes.**

### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 7. Nov. (WZ.) Amtlicher Tagesbericht. **Sinaifront:** Im Gaza-Abschnitt und an der Spitze brachen wiederholt Angriffe des Gegners unter heftigen Verlusten zusammen. Zwei englische Infanteriedivisionen und zwei Kavalleriedivisionen, welche an mehreren Stellen Abwehr markierten, trafen auf unsere Gegenangriffe und wurden aufgehalten. An der übrigen Front keine Ereignisse von Bedeutung.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 8. Nov. (WZ.) Unaufhaltsam nimmt der Siegeslauf der Verbündeten in Italien seinen Fortgang. Während im Gebirge die Italiener eine Stellung nach der anderen räumen, die in jahrelanger Arbeit zu fast unermessbaren Stützpunkten ausgebaut waren, ist in der Ebene nach Ueberwindung des Taglamente auch der Uebergang über den Livenza im Kampfe erzwungen, und unsere siegreichen Truppen setzen dort westwärts ihren Vormarsch fort. Hier wie dort haben die Italiener bei den dauernden Kämpfen weiterhin Gefangene und Geschütze verloren, und die gewaltige Siegesbeute hat sich innerhalb von vierzehn Tagen auf über eine Viertel-Million an Gefangenen und auf mehr als 2300 Geschütze

gesteigert. Die Leistungen der verbündeten Divisionen in dauernden Kämpfen und anstrengenden Märschen sind über jedes Lob erhaben.

In Flandern hat nach dem blutigen Zusammenbruch des feindlichen Ansturmes am 6. November der Feind bisher seine Angriffe nicht wiederholt. Der Artilleriekampf dauerte jedoch an und erreichte bei Baschenbae große Heftigkeit. Auch auf der übrigen Front war längs der Pier, vom Kleuport-Kanal bis zum Piancaarte und besonders in Gegend Dinmuiden die Artillerietätigkeit gesteigert. Vorhohende feindliche Batterien wurden im Nahkampf gewonnen.

Wiederum hat der Feind weit hinter der Front gelegene zahlreiche belagerte Ortschaften durch Bombenwürfe heimgesucht.

Im Artois wurden bei Armentières eine feindliche Großbatterie und an mehreren anderen Stellen (schwächere) Batterien abgewiesen, während eigene Stützpunkte in Gegend St. Quentin bei vier vertheidigten Unternehmungen Gefangene einbrachten.

Nordöstlich Soissons wurde die tagsüber zeitweise lebhaftere Feuerartigkeit beiderseits imtergebrochen gegen Abend stärker. Auch hier wurden weit im Hinterlande liegende Ortschaften durch den Feind beschossen.

Im Sundgau folgten dem auch gestern starken feindlichen Artilleriefeuer nach heftiger Feuersteigerung feindliche Infanteriewürstige auf Ammerweiler. Sie wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Nur dicht südlich des Kanals, westlich Heimbühl, gelang es der feindlichen Infanterie, in unsere vorberste Frontlinie einzudringen. Um 7 Uhr abends verlor die der Feind hier durch einen neuen Angriff unter Verwendung von Flammwerfern weiter Gelände zu gewinnen. Dieser Versuch scheiterte unter schwersten blutigen Verlusten für die Franzosen.

In Mazedonien hat die nach wie vor lebhafteste Artillerietätigkeit im Cerna-Bogen wieder zugenommen.

### Der Vormarsch in Italien.

Wien, 8. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird uns gemeldet: Der Vormarsch in der venezianischen Ebene hat bereits die Livenza überschritten, von der die Entfernung bis zum Piave nur noch 20 Kilometer beträgt. Die verprengten und zum Teil noch tapfer sich wehrenden Reste des Gegners sind an unzugänglichen Hochgebirge westlich des oberen Taglamente leben ihrem gewissen Schicksal entzogen. Immer häufiger tritt die Flammfähigkeit und Gemeinlichkeit der gegen Italien angelegten Operation zutage.

### Aus Ägypten.

Im amtlichen englischen Bericht aus Ägypten heißt es u. a.: Gaza ist heute früh genommen worden. Weitere Einzelheiten fehlen noch.  
(Anmerkung: Wie wir hören, entspricht die Meldung insofern den Tatsachen, als die Stellungen vorwärts Gaza und der Ort selbst planmäßig von den Türken geräumt sind.)

### Die Lage in Russland.

#### Kerensti geflohen!

Wien, 8. Nov. Das Kriegspresse-Quartier hat einen verstümmelten Petersburger Funkbruch zu gefangen, der an alle russischen Armeen gerichtet ist, worin die Verhaftung einer Anzahl russischer Minister mitgeteilt und ferner gesagt ist, daß Kerensti geflohen sei. Die Armeeorganisationen sollen Maßnahmen treffen, um ihn zu verhaften und nach Petersburg auszuliefern. In Petersburg hat die Arbeiter- und Soldatenrevolution geiegt.

Vern, 8. Nov. (WZ.) „Progres de Lyon“ meldet aus Petersburg: Das Landgut des Großfürsten Nikolai Mikailowitsch bei Nikolajew ist dem Erdboden gleichgemacht. Die sehr wertvollen Kunstdinge des Großfürsten sind verschont. Alle Untersuchungen zur Entdeckung der Schuldigen haben ergebnislos.

In Bobolien, der Ukraine und in Nord-Bessarabien ist die Lage durch die Fländererbauden so ernst, daß die Regierung den Militärbehörden die Vollmacht gegeben hat, mit aller Strenge vorzugehen, um die Ordnung wiederherzustellen.

Kopenhagen, 8. Nov. (WZ.) Einen Petersburger Telegramm zufolge wurde der Chef der diplomatischen Kanäle bei Kerensti, Nikai Zrubayko, zum Reichsminister ernannt. Der bisherige Bevollmächtigte der Reichsregierung in Rom, Giers, wurde zum Reichsminister in London ernannt. Die vorläufige Regierung besteht nun einseitig, sich auf der Pariser Konferenz der Alliierten durch die Minister Terentienko und Protopopowitsch und durch den General Fokowitsch vertreten zu lassen.

London, 8. Nov. (WZ.) Das Amerikanische Bureau erhielt ein Telegramm der russischen Petersburger Telegramm-Agentur, die in den Händen der Maximalisten ist, in dem es heißt, daß die Maximalisten die Stadt in der Hand haben und die Minister verhafteten. Der Leiter der Bewegung Lenin löbe sofortigen Waffenstillstand und den Frieden verlangt.

Petersburg, 8. Nov. (WZ.) Bei Tagesanbruch bemächtigten sich nach einer mehrstündigen Belagerung u. zw. einem Gewehrfeuer, begleitet von einigen Kanonenschüssen, die Truppen des revolutionären Komitees des Winterpalais, wo mit Ausnahme von Kerensti alle Minister verhaftet waren. In gleicher Weise bemächtigten sie sich des Petersburger Generalstabes.





Denkbar um 9 Uhr trat die Landesynode zu einer kurzen Sitzung zusammen.

Präsident Dingeldey-Darmstadt eröffnete die Sitzung und meldete zunächst dem verstorbenen Mitglied der Synode, Geh. Justizrat Dr. A. H. v. ...

Die Synode trat darauf in die Wahlprüfung der neu eintrretenden Mitglieder. Die Wahlen wurden aufgegeben und die drei neuen Mitglieder ...

In den Amobalsachen wurde als Erigmann Landwirt Fenschel in Oberhögern, als Mitglied des Gelehrtenbildungsvereins ...

Die Vorlage des Großh. Oberkonsistoriums betr. Gewöhnung von Erziehungsstellen wird vom Präsidenten des Oberkonsistoriums D. Nebel begründet. Sie schließt sich in der Erziehung und in der Höhe der Beträge an die staatlichen ...

Sowohl der Kassid. Darmstadt freut sich der erzielten Eignungsmäßigkeiten ...

Die Vorlage wird darauf mit dem von Finanzminister getroffenen Abänderungen ...

Der erwähnte § 9 hat folgende Fassung erhalten: Die Verordnungen erhalten eine Kreissteuerungsbeihilfe von 200 Mark, die im ...

Die Bestimmungen des neuen Gesetzes treten am 1. Okt. 1917 in Kraft ...

Als zweite Konstitutionsvorlage lag der Synode ein Antrag vor, durch welches die im Jahre 1918 vorzunehmenden Erneuungen ...

Nachmittags 3 Uhr vertrat sich die Synode zu einer Gedächtnissitzung des 400. Jahrestages der deutschen Reformation. Nach dem Gesang der beiden ersten Verse von „Ein feste Burg ist unser Gott“ ...

Der bei diesem Wort und Gebet fand die würdevollste Feier ihren Abschluss.

Oberkonsistorialpräsident Geheimrat D. Nebel wollte jedoch nicht die ...

Gerichtssaal.

I Darmstadt, 8. Nov. Zu zwei Monaten Gefängnis wegen ...

Universitäts-Nachrichten.

Marburg, 8. Nov. Mit akademischen Ehren wurde gelehrt der ordentliche Professor der Mineralogie, Geh. Regierungsrat ...

Ämtlicher Teil.

Betz: Aushebung von Zugstieren. An den Erbhürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeisterinnen der Landgemeinden des Kreises.

Danksagung. Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen Herrn Ludwig Bernhard, Privatier sagen auf diesem Wege innigen Dank. Die trauernd Hinterbliebenen.

Achtung! Leder-Sohlenschoner ein gross und ein klein auf den billigen Preisen. Bezugsheine A u. B nach neuester Vorrichtung.

Schleiferei und Stahlwarenhandlung wie bisher unter Aufsicherung bester Ausführung bei billiger Bedienung weiterläufig in Haus. Bahnhofstrasse 48.

Kaufgesuche Suche eine gute, junge, frische Kuh. Heinrich Schmidt III., Rodheim a. Sieber.

Stepdecken werden anerkannt, sowie alte in Wolle, Watte oder Daunematerialien zu verkaufen. Herrschaftliche Bekanntschaften der Stadt Gießen.

Die Fierkranz von ... Samstag den 17. November d. J., vorm. 10 Uhr öffentlich vergeben werden.

gegen feste Besätze gesucht. Auch Kriegsbefähigte, deren Weiblichkeit nicht wesentlich beeinträchtigt ist, werden beschäftigt.

Stroh Einige Hund Stroh zu kaufen gesucht. 5-6 Mark pro Bund zahlbar für ausgekämmte.

Städtischer Bierverkauf. In der Woche vom 12. bis 17. November werden an die Bewusstberechtigten gegen die Biermark Nr. 19 je 3 Eier abgegeben.

Städt. Arbeitsnachweis Gießen. Es können eingestellt werden: 2 Arbeiter, 3 Lehrlinge, 6 Schloffer, 2 Werkzeugschloffer, 3 Hammer, 20 Maldeinnehmer, 1 Schmelz als Aufschlagger, 6 Hammer u. 6 Bremer für Baumzweige.

Inspektor Wir suchen für Gießen und Umgebung einen gut eingeführten, in der Versicherungsbranche vertriehen.

Wer treu ein Holz- oder Geschichtsbuch, oder ein ...

Bekanntmachung. Die für den Monat November alliierten Petroleum-Werke werden Samstag den 10. November d. J. auf den ...

Städtischer Wohnungsnachweis Gießen, West-Anlage 31, Tel. 2054. Es sind zu vermieten: 1 herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, 3 herrsch. Wohnungen von 6 Zimmern, 1 Wohnung von 3 Zimmern mit Bad.

Mietgesuche Möbl. Wohnz., 2-3 Zimmer, Wandheizung, möbl. Bad, elektr. Licht, zu mieten gesucht.

Wer treu ein Holz- oder Geschichtsbuch, oder ein ...

Stellenangebote Lädtiger, militärfreier Lagerarbeiter für dort gesucht. Bonner & Krumm Gießen.

Städtetheater Gießen Leitung: Hofrat Hermann Steingott Freitag den 9. Nov. 1917, Abends 7 1/2 Uhr: Zum Gedeken an Schillers Geburtstag.

Mädchen für empfohlen für kleinen Haushalt gesucht. Frau Julie Daubad, Kleinhirterstr. 17, J.

Die Königin der Luft Volksstämmliche Pöke mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Max Reinmann und Otto Schwarz.